

Im Schatten von Palma?



Denkt man an Flugzeugfotografie auf den Balearen, konzentrieren sich die Gedanken meist auf den riesigen Airport von Palma de Mallorca. Kein Wunder, bietet doch der am drittmeisten frequentierte Flughafen Spaniens mit seinen 170'000 Flugbewegungen im Jahr ein recht buntes Verkehrsportfolio sowie durchaus ansprechende Fotopunkte. Die beiden kleineren Balearen-Flughäfen von Ibiza und Menorca stehen angesichts dieser Übermacht oft in dessen Schatten. Zwar ist ihr Verkehr zu ähnlich (und zu wenig dicht), als dass sie lohnenswerte Ziele für reine Spotteraufenthalte wären. Um allerdings Badeferien mit etwas Planespotting zu ergänzen, dafür taugen sie sehr wohl, wie dieser Bericht zeigen soll.

Auch die Westseite des Flughafens bietet sich für Spotting vom Strand an: Hier überfliegt Belairs A320-214 HB-IOP vor der Landung auf der Piste 06 die Bucht von Es Codols (Tis Meyer, 6.6.13).



Vueling, hier durch ihren auf die Piste 24 auflinierenden Airbus A320-232 EC-LUO vertreten, hat in den letzten Jahren Ibiza-Flüge ab über einem Dutzend Städte ins Programm aufgenommen und damit leider einige externe Gesellschaften verdrängt (Tis Meyer, Ibiza, 13.6.13).

FRANCESCO FRASA UND TIS MEYER

Ibiza: Nummer zwei auf den Balearen

Ibizas Flughafen, welcher rund sieben Kilometer südwestlich der Hauptstadt liegt, besitzt eine Piste (06/24) von 2,8 Kilometern Länge. Jährlich fertigt er rund 61'000 Flugzeuge respektive 5,6 Millionen Passagiere ab, was ihn zur Nummer acht in ganz Spanien macht. Der Verkehr ist dabei ähnlich wie auf Mallorca, nur natürlich um einiges weniger dicht. Dominant sind auf Ibiza die Ferienflieger aus dem Vereinigten Königreich, gefolgt von Italien, den deutschsprachigen Ländern,

Frankreich und den Benelux-Staaten – sie alle senden meist ihre Narrowbodies auf die Insel, es sind aber auch einige Boeing 757 oder 767 zu sehen. Gerade die italienischen Charter sind dabei immer für eine Überraschung gut: So wurde der Alitalia-Kurs aus Rom während meines Aufenthaltes stets von einer Boeing 737-300 der Small Planet Airlines bestritten, während Small Planet ihren eigenen Flug aus Bergamo von einer MD-83 der Griechischen Aeolian Airlines durchführen liess.

Statistisch am häufigsten ab Ibiza unterwegs sind aber die Jets der Ryanair (rund ein Drit-

tel der jährlichen Flugbewegungen), die hier eine Basis unterhält, sowie des Iberia-Konzerns (darunter zahlreiche Vueling-Flüge sowie zahlreiche Verbindungen auf die Nachbarinseln mit den brandneuen ATR 72-600). Im Gegensatz zu Palma und Barcelona ist der Verkehr aus Russland dagegen leider noch praktisch inexistent. Dafür weist der Flughafen dank Ibizas Ruf als Promi-Insel und den vielen berühmten Diskotheken eine überdurchschnittliche Anzahl an Privatjets auf: rund ein Sechstel aller Flugbewegungen entfällt auf die General Aviation, dabei sind auch Besucher wie Boeing 777 oder



727 mehrere Male im Jahr zu Gast – von letzteren empfing der Airport im vergangenen Jahr zum Beispiel stattliche 14 Exemplare. Den meisten Flugverkehr verzeichnet Ibiza am Samstag (viele Maschinen aus Italien, UK und Deutschland), gefolgt von Sonntag und Mittwoch, welche fest in Hand der Britischen Ferienflieger sind. Speziell während der typischen Charterwellen am späten Morgen (9 bis 12 Uhr) sowie am frühen Abend (17 bis 20 Uhr) ist aber jeden Tag mit einigen Flugzeugen zu rechnen.

Da der Flughafen nur über eine Piste verfügt, sollte einem zudem keine Flugbewegung entgehen – ausser nachts, wenn speziell die Briten auch sehr fleissig fliegen. Der Wind ist in den ersten Morgenstunden meist still, wodurch bevorzugt die Piste 24 verwendet wird, um die zumeist aus Norden ankommenden Flugzeuge möglichst direkt abzuferigen. Gegen Mittag frischt der Wind oft auf,

wobei die Richtungen West und Ost – und die entsprechenden Pisten – etwa gleichmässig vertreten sind. Meist hält der entsprechende Wind – und damit die Pistenrichtung – daraufhin bis zum Einbruch der Dunkelheit an. Laut dem AIP wird bis zu 10 Knoten Rückenwind der Piste 24 der Vorzug gegeben, darauf kann man aber nicht immer zählen.

Als Unterkunft empfehlen sich die zahlreichen Ferienresorts am beliebten Strand Playa d'en Bossa, welcher rund zwei Kilometer vor Beginn der Piste 24 verläuft. Einige dieser Hotels bieten Zimmer, von denen man mit längeren Teleobjektiven (300-400mm) die Anflüge auf diese Piste sowie tiefe Starts von Piste 06 in bequemem Umfeld festhalten kann. Empfehlenswert ist dafür besonders das Fünfsterne-Haus «Grand Palladium», welches zudem dank öffentlichen Balkonen an den Enden der Flure sogar Blicke aufs Vorfeld erlaubt

(allerdings ist dieses zu weit weg/zu verflimmert, um das Lesen der Registrationen zu erlauben). Falls man in einem dieser Hotels übernachtet, reicht ein Fahrrad (am besten ein leicht gefedertes Mountainbike) als Fortbewegungsmittel, da man damit in 10 bis 25 Minuten alle Fotopunkte erreichen kann.

Fotopunkte auf der Südseite

Glücklicherweise bietet Ibizas Flughafen nämlich, obwohl er ungewöhnlich stark umzäunt ist, auch eine stattliche Anzahl Fotopunkte rund um die Piste. Von Sonnenaufgang bis zirka 16 Uhr wählt man lichttechnisch die Südseite des Flughafens, weshalb diese hier zuerst vorgestellt werden soll. Der wohl gebräuchlichste Spot befindet sich südlich des Line-ups der Rwy 24. Hier wird der dichte Eisenzaun, der leider den Grossteil des Airports umgibt, auf einigen hundert Metern von einem auf einer Mauer platzierten

Maschendrahtzaun unterbrochen, welcher mit einigen zum Fotografieren einladenden Löchern aufwartet. Um zu diesem Fotopunkt zu gelangen, wählt man auf der Flughafen-Autobahn aus Ibiza Stadt kommend die Ausfahrt «Es Canal/Ses Salines», fährt dann rund 800 Meter nach Südwesten, und biegt nach Passieren des Nachtclubs «DC-10» rechts auf einen Feldweg ein, welcher direkt dem Flughafenzaun entlangführt. Da dieser Weg in äusserst schlechtem und holprigem Zustand ist, lässt man das Auto am besten

stehen und legt die restlichen 200 Meter zu Fuss (oder mit dem Mountainbike) zurück. Hier kann man Flugzeuge beim Aufklarinieren sowie bei der Landung beobachten. Möchte man von den wenigen und ungünstig platzierten Löchern im Zaun unabhängig sein, empfiehlt sich das Mitbringen einer Leiter. Besagter Feldweg führt auf der gesamten Länge dem südlichen Pistenrand entlang, wodurch sich in seinem weiteren Verlauf auch einige Gelegenheiten für eindrucksvolle Take-off-Bilder (speziell für Starts auf

Piste 06) bieten. Allerdings muss man sich dafür (ohne Leiter) auf die Grundstücksmauern der dortigen Farmen und Wochenendhäuser stellen, was ein gewisses Konfrontationspotenzial bergen könnte (persönlich hatte ich jedoch nur positive Erfahrungen gemacht, von der lautstarken, abweisenden Haltung einiger Vierbeiner einmal abgesehen). Zudem kommt an sonnigen Tagen ab dem späteren Morgen beträchtliches Hitzeblimmern auf.

Auf der Westseite grenzt der Flughafen direkt ans Meer, respektive an den Kieselstrand von Es Codols. Diesen erreicht man, indem man auf der Hauptstrasse nach Sant Josep nördlich des Flughafens am Terminal vorbeifährt, dann links nach Südwesten abbiegt, und schliesslich der Piste folgend nach Westen fährt. Auf Höhe des westlichen Pistenendes führt die Strasse nach rechts durch ein kleines Wäldchen und endet schliesslich bei zwei Wohnblöcken, welche direkt an besagtem Kieselstrand liegen. Hier kann man sich frei positionieren, um Anflüge auf die Piste 06 von beiden Seiten der Pistenachse abzulichten.

Fotopunkte auf der Nordseite

Um etwa 16 Uhr passiert die Sonne die Pistenachse, weshalb man sich abends mit Vorteil auf der nördlichen Seite des Flughafenzauns positioniert. Dabei kommt man in den Genuss der zwei meines Erachtens sehenswertesten Fotopositionen Ibizas. Ist die Piste 06 in Betrieb, folgt man obiger Wegbeschreibung nach Es Codols. Sobald die parallel zur Piste verlaufende Strasse allerdings mit einer Rechtskurve in das kleine Wäldchen mündet, hält man an und erklimmt via eines kurzen Sandweges rechterhand einen winzigen Hügel mit einem Strommast. Die kleine Erhöhung erlaubt einen Blick auf den Beginn der Piste 06 (leider leicht von hinten) und ermöglicht dazu wunderschöne Bilder landender Flugzeuge mit eindrucksvollen Landschaften im Hintergrund.

Ist die Piste 24 in Betrieb, steuert man einen netten Fotopunkt am Beginn jener Piste an. Dafür verlässt man, aus der Stadt kommend, die Flughafen-Autobahn an der letzten Ausfahrt, bevor diese endet («Can Frigoles»; vom Flughafen her kommend: «Sa Torre Blanca») und biegt dann nach Süden ab, womit man direkt im Lot auf die Piste zufährt. Hat man nach rund 150 Metern das Ende der Strasse erreicht, sieht man linkerhand eine knapp 2 Meter hohe Grundstücksmauer, welche um einen verlassenen und überwucherten Acker verläuft. Erklimmt man diese, hat man einen guten Blick auf den Pistenbeginn und kann die anfliegenden Flugzeuge perfekt belichtet vor dem kontrastreichen Hintergrund eines bewaldeten Hügels aufnehmen.

Wer nur rund um seine eigenen Flüge kurz die Kamera zücken möchte, findet im Innern des Terminals sowohl im öffentlichen Bereich (nach der Rolltreppe in Richtung Sicherheitskontrolle) sowie im Sicherheitsbereich breite Fensterfronten, welche den

An Sommerabenden mit Ostwind lassen sich am Beginn der Piste 06 Fotos vor eindrucksvoller Kulisse schießen. Hier zeigt sich die Boeing 737-8K2 F-GZHC von Transavia France vor den Felsen des Cap des Falco (Tis Meyer, 14.6.13).





- **Dank vieler berühmter Clubs und Bars ist Ibiza auch bei den VIPs ein begehrtes Ziel, und so sind Bizjets aller Grössen ein häufiges Bild. Die als VP-CPA registrierte B737-7AW (BBJ) von MidEast Jet landete direkt aus Saudi Arabien kommend. Aufgenommen wurde sie auf einer Steinmauer stehend, von der Abendposition an der Piste 24 (Tis Meyer, 8.9.13).**
- **Tagsüber geniesst man von einer holprigen Staubstrasse auf der Südseite der Piste einen guten Blick auf Starts und Landungen – einige Grundstücksmauern können als Leiter-Ersatz dienen. Hier hievt sich gerade die neu bemalte B757-28A G-OOBA von Thomson Airways von Piste 06 in die Luft (Tis Meyer, 4.9.13).**



Blick auf die Fingerdocks, Aussenstandplätze und die Piste ermöglichen. Allerdings ist auch hier erst ab etwa 17 Uhr mit guter Belichtung zu rechnen, zudem präsentierten sich die Scheiben in einem sehr dreckigen Zustand.

Das Spotting auf Ibiza ist wegen der kompakten Dimensionen des Airports relativ einfach und aufgrund der zahlreichen Fotopunkte auch recht vielfältig – dank der hügeligen und bisweilen schroffen Topografie der Insel können sogar sehr sehenswerte Fotos entstehen. Wer sich intensiver mit den Fotomöglichkeiten auf Ibiza auseinandersetzen möchte, möge bitte folgendem Kurzlink auf die Webseite des Verfassers folgen, wo ein ausgedehnter und reich bebildeter Spotterguide (auf Englisch) zur Verfügung steht: www.bit.ly/ibzspot.

Menorca – klein aber fein

Die aviatischen Anfänge der zweitgrössten Insel der Balearen lassen sich auf das Jahr 1936 zurückdatieren, als das spanische Militär während des Bürgerkriegs in der Ortschaft Sant Lluís, 2,5 Kilometer südlich der Hauptstadt Maó (kastilisch: Mahón) einen Feldflugplatz mit einer Landebahn von 850 Metern Länge errichtete. Nach dem Ende des Bürgerkriegs wurde der Flugplatz längere Zeit nur sehr sporadisch benutzt. Erst 1949 eröffnete Aviaco eine erste Linienverbindung ab Menorca nach Barcelona.

1959 bis 1961 wurden Abfertigungsgebäude errichtet und die Landebahn auf 1850 Meter gestreckt. Doch aufgrund der stetig wachsenden Zahl der Touristen auf Menorca sollte der Aeródromo de Sant Lluís schon bald an seine Kapazitätsgrenzen stossen. Die menorquinischen Regionalbehörden entschieden sich daher 1963, ungefähr drei Kilometer westlich einen neuen Flughafen für den internationalen Verkehr zu errichten. 1969 konnte der Aeroport de Menorca (kastilisch: Aeropuerto de Menorca) nach vierjähriger Planung und zweijähriger Bauzeit eröffnet werden. Der alte Flugplatz in Sant Lluís wird seitdem durch den Real Aeroclub de Maó betrieben und dient vorwiegend Flugschulen und der Sportfliegerei.

Menorca-Mahón Airport heute

Gemäss der Betreiberin AENA fertigte der Aeropuerto de Menorca-Mahón (MAH/LEMH) 2012 2'545'942 Passagiere ab und belegt demzufolge Platz 16 in der Rangliste der spanischen Flughäfen. Das Verkehrsaufkommen ist somit mengenmässig nicht mit jenem auf den Schwesterinseln Mallorca und Ibiza zu vergleichen. Dies liegt daran, dass der Tourismus, obwohl er die Haupteinnahmequelle der menorquinischen Wirtschaft ist, nicht denselben Stellenwert einnimmt wie anderswo auf den Balearen. Grosse Teile Menorcas, insbesondere an der nördlichen, wilden Küste, sind Naturschutzgebiete. Hier wurden dem Massentourismus zum Schutz der einheimischen Fauna und Flora schon früh Grenzen gesetzt. Entsprechend finden sich auf der Insel kaum monsterhafte Hotelzonen mit kilometerlangen, von Touristen überfüllten Stränden. Hingegen ist die Küste übersät von Dutzenden kleinerer Strandbuchten mit traumhafter Kulisse, die meist nur durch eine einzige, enge Strasse erreichbar sind. Menorca positioniert sich somit bewusst als ruhige Destination für Familien. Der Traffic an Menorcas Flughafen unterscheidet sich mit Ausnahme der geringeren

Dichte nicht besonders von jenem anderer Feriendestinationen im westlichen Mittelmeerraum. Der Sonntag ist traditionell der verkehrsreichste Tag, ein Besuch kann sich aber auch mittwochs, freitags und samstags lohnen. Die Verbindungen zum spanischen Festland sowie nach Palma de Mallorca werden von Air Europa, Iberia Regional/Air Nostrum sowie von Vueling abgedeckt, letztere weist eine sehr hohe Präsenz auf. Aufgrund der historischen Vergangenheit unter der Herrschaft Grossbritanniens von 1708 bis 1802 sind Charterrotationen ab den britischen Inseln in der Mehrzahl. Thomsonfly, Thomas Cook, Monarch und FlyBe sind genauso mehrmals täglich anzutreffen wie die Low-Cost-Carrier EasyJet und Jet2. Doch auch vom europäischen Festland sind die meisten Ferienflieger vertreten. Russische Charter sucht man hingegen auch in Menorca vergeblich im Flugplan, einzig Rossiya führt freitagnachmittags eine Rotation aus St. Petersburg durch.

Spotterpositionen

Menorcas Flughafen verfügt über eine 2'350 Meter lange 01/19-Piste. Gute Fotopunkte sind sowohl am nördlichen als auch am südlichen Ende der Piste zu finden, da an beiden Orten gleich hinter dem Zaun Strassen die Pistenachse überqueren. Dazwischen gestaltet sich die Suche nach geeigneten Positionen relativ schwierig: östlich der Piste befindet sich das Terminal, von dem aus nur Airside ein guter Überblick über das Vorfeld geboten wird, allerdings durch eher schmutzige Fensterscheiben. Im Westen fällt das Gelände jenseits der Piste etwas ab, zudem verläuft keine Strasse dem Zaun entlang, sondern höchstens hin und wieder ein paar Feldwege, die sich aber immer wieder in dichten Hecken verlieren. Die Positionen im Norden sind leider nur für Anflugbilder geeignet. Zwar bietet ein Zauntor gleich in der Pistenachse Blicke auf Lineups auf die Piste 19, doch mehrere hohe Büsche innerhalb des Flughafengeländes

Obwohl im Flugplan nie aufgeführt, fliegt auch FlyBe regelmässig Menorca an, dabei kommen sowohl E-jets als auch Dash 8-400 zum Einsatz. Der Embraer ERJ-195LR G-FBED wurde im Abendlicht beim Takeoff auf Piste 19 von Position C aus aufgenommen (Francesco Frasa, Mahón, 27.7.13).



IBIZA UND MENORCA

versperren weite Teile der Sicht, so dass die Flugzeuge erst dann in vollem Umfang zu sehen sind, wenn sie bereits auf die Piste eingedreht haben und somit nur stark von hinten aufgenommen werden können. Um die beiden Anflugpositionen zu erreichen, fährt man vom Terminal nordwärts. Beim ersten Kreisel biegt man links in die Hauptstrasse Me-12 nach Sant Climent ab. Nach etwa 300 Metern biegt rechts eine kleine Kiesstrasse zu einem Gehöft ab. Gleich bei der Abzweigung ist genug Platz vorhanden, um das Auto abzustellen. Da nördlich das Gelände etwas ansteigt, hat man keinen freien Blick auf den Anflug und sieht die Flugzeuge erst sehr spät kommen. Aufgrund des ständigen Lärmpegels neben der stark befahrenen Strasse kann man sie auch nicht früher hören. Die Lichtverhältnisse sind im Hochsommer von Sonnenaufgang bis etwa 11 Uhr gut, danach wird das Licht zu steil. Am Nachmittag wechselt man zu Position B. Dafür fährt man auf der Me-12 weiter nach Sant Climent, bis etwa 200 Meter vor dem Dorfeingang der Cami Vell de Sant Climent (alter Weg von Sant Climent) rechts abzweigt. Diesem folgt man etwa 500 Meter in nordöstlicher Richtung, bis er sich in Fusspfade verzweigt und ein Weiterkommen mit dem Auto unmöglich wird. Die Distanz ist hier etwas grösser, d.h. Bilder lohnen sich

erst ab dem späteren Nachmittag, da zuvor das Hitzeblimmern besonders bei kleineren Maschinen ein Problem sein kann. Für die Positionen im Süden fährt man von Sant Climent südwärts Richtung Binidali und Es Canutells. Nach etwa zwei Kilometern biegt links eine kleine Strasse ab. Dieser folgt man, bis sie kurz vor dem Flughafenzaun eine starke Rechtskurve schlägt. Von hier kann man sowohl auf der Piste 19 startende als auch ausrollende Flugzeuge aufnehmen. Die Position eignet sich insbesondere abends, wenn das Hitzeblimmern nicht mehr stört. Beim Ausrollen ist zu beachten, dass die Bilder gemacht werden sollten, bevor die Flugzeuge die Piste verlassen, da dahinter das Gelände abfällt und das Fahrwerk mehr und mehr verschwindet. Folgt man der Strasse weiter, überquert diese kurz darauf die Verlängerung der Piste und dreht danach wieder nach links. Vor der nächsten Rechtskurve befindet sich ein Zauntor. Hier bietet sich am Morgen die Möglichkeit für Bilder vom Line-up (Achtung auf das hohe Gras) sowie von Landungen auf Piste 01. Zudem können bei Landungen auf die Piste 19 Flugzeuge, die die Abrollwege zuvor verpasst haben, beim Abdrehen auf den Taxiway von der Seite und frontal aufgenommen werden. Hundert Meter östlich biegt noch eine kleine Strasse Richtung Norden ab. Folgt man dieser wiederum etwa 200 Meter,

gelangt man zu einer weiteren Fotoposition. Hier können am Morgen gute Bilder von Starts auf der 19 gelingen. Auch Flugzeuge auf dem Taxiway können hier aufgenommen werden, allerdings ist die Distanz hier etwas weiter als bei Position D, daher ist im Hochsommer aufgrund des Hitzeblimmerns bereits ab 09:30 Uhr davon abzuraten.

Fazit

Menorca eignet sich bestens, um Badeferien mit etwas Planespotting zu verbinden. Das eher ruhige Verkehrstreiben am Flughafen erlaubt es, die Flugzeuge auch mal einen Tag lang links liegen zu lassen und stattdessen eine der zahlreichen wunderschönen Buchten oder abends die beiden malerischen Zentren Maó und Ciutadella aufzusuchen. Für die Unterkunft sind die Küstenortschaften Es Canutells, Binidali oder Binissafuller nahe des Airports zu empfehlen, jedoch nicht zwingend. Die Insel ist nicht besonders gross, und so erreicht man mit dem Auto auch von den abgelegenen Ortschaften wie etwa Son Xoriguer am äussersten Südwestzipfel in 45 Minuten den Flughafen. Bei plötzlichen Standortwechseln aufgrund der ändernden An- und Abflugsrichtung empfiehlt es sich, immer die Route im Westen des Flughafens zu wählen. Im Osten verliert sich die Strasse in kleinen Siedlungen um



die Ortschaft Lluçmaçanes und wird dabei immer enger, so dass sich das Kreuzen von entgegenkommenden Fahrzeugen eher kompliziert und zeitraubend gestaltet. Zudem sollen Spotter mit Arachnophobie an dieser Stelle vorsorglich gewarnt werden: In der Gegend rund um den Flughafen sind hunderte Exemplare einer grösseren Art von Kreuzspinnen anzutreffen, die ihre Netze vornehmlich am Flughafenzaun oder an den angrenzenden Büschen befestigen. Sollte sich jemand für ein Seminar über den furchtlosen Umgang mit den Achtbeinern interessieren: ein Spottertrip nach Menorca vermittelt, wenn auch ungewollt, ähnliche Inhalte.

- Air Europa verbindet Menorca mit mehreren Destinationen auf dem spanischen Festland. Der Embraer ERJ-195LR EC-LKM wurde hier am Vormittag von Position E beim Start auf Piste 19 Richtung Barcelona aufgenommen (Francesco Frasa, Mahón, 24.7.13).
- Drei Mal pro Woche verbindet BA CitiFlyer in den Sommermonaten die Insel Menorca mit London City. Der Embraer ERJ-170-100STD G-LCYI landet hier um zehn Uhr morgens von Norden und wurde von Position A aufgenommen (Francesco Frasa, Mahón, 27.7.13).



Auf einer der zahlreichen Charterrotationen von Thomson Airways erschien am späteren Nachmittag im Anflug auf Piste 19 die B787-8(GE) G-TUIB. Der Dreamliner wurde von Position B aus aufgenommen (Francesco Frasa, Mahón, 26.7.13).